

# Bioschafwolle

## Potential nutzen und besser vermarkten

### Steckbrief

Schafwolle ist ein nachwachsender Rohstoff mit besonderen Eigenschaften. Die Naturfaser ist erneuerbar, biologisch abbaubar, energieeffizient, atmungsaktiv, feuchtigkeitsregulierend, kaum allergen, luftreinigend, lärmdämmend, schwer entflammbar, UV-Licht abweisend, wenig statisch aufgeladen und sehr hitzebeständig. Das Merkblatt entstand im Rahmen einer Semesterarbeit an der ZHAW und zeigt, wo Bioschafwolle wie eingesetzt werden kann und wo Handlungsbedarf besteht.



### Hintergrund

Schafe wurden schon 9000 v. Chr. von Menschen genutzt, zuerst in Arabien und 1500 Jahre später auch in Europa. Die Schafe gehören neben dem Rind und der Ziege zu den ältesten Nutztierassen.

Wolle war bis im Mittelalter einer der wichtigsten Textilrohstoffe und wurde vor allem zur Herstellung von Bekleidung genutzt. Über verschiedene Zeitepochen wurde durch die Zucht die Wollqualität gesteigert. Die feinste Wolle weisen heute die Merinoschafe auf, die ursprünglich in Spanien gezüchtet wurden.

Derzeit betreuen in der Schweiz rund 9'500 SchafhalterInnen über 400'000 Schafe, die meisten in extensiver Haltung. Neben der Fleisch- und Milchgewinnung werden die Schafherden auch zur Landschaftspflege eingesetzt.

Wolle ist in der Schweiz mittlerweile nur noch ein Nebenprodukt der Schafhaltung. Die Schur ist allerdings durch die Tierschutzverordnung gesetzlich vorgeschrieben und wird ein bis zwei mal im Jahr durchgeführt (Art. 54 TschV).

### Der Schafwollmarkt

Im Viehabsatzgesetz von 1962 stand geschrieben, dass die Inlandwollzentrale (IWZ) die Aufgabe der Wollannahme, Sortierung, Taxierung und den Absatz der Wolle übernimmt (VIAG). Mittels eines Beitrages des Bundes konnten die Produzenten durch die IWZ entschädigt werden.

Durch Reformen der Agrarpolitik zwischen 2002 und 2011 wurden diese Beiträge bis auf 800'000 Franken gesenkt. Die IWZ konnte den Betrieb nicht mehr aufrechterhalten und schloss 2010 ihre Tore.

In der Verordnung über die Verwertung inländischer Schafwolle von 2008 wird ein maximaler Beitrag von zwei Franken pro Kilogramm Wolle an Selbsthilfeorganisationen ausbezahlt. Diese setzen sich aus Schafhaltern und Wollverwertern zusammen. Die Sortierung und Weiterverarbeitung zu Endprodukten muss allerdings in der Schweiz erfolgen.